

links i.E.

DIE STIMME DER SP LANGNAU UND DER GEWERKSCHAFTEN

1/2021

GEMEINDEABSTIMMUNG VOM 7. MÄRZ 2021

Teilrevision des Baureglementes und des Zonenplans bezüglich ZPP X «Am Bärenplatz»

Pro und Kontra Bärenplatz

JA zur ZPP Nr. X «Am Bärenplatz»

Früher war's eine lieblos hingeklotzte Migros-Filiale, jetzt ist es eine triste Abstellfläche für Autos, bald könnte es ein ansprechend gestaltetes Eingangstor zum Dorfkern sein: Mit der Zone mit Planungspflicht (ZPP) Nr. X «Am Bärenplatz» werden die nötigen Grundlagen für die Anpassung der Nutzungsmasse und der Nutzungsordnung geschaffen. Neben Art und Mass der Nutzung werden in der ZPP wichtige Themen zu Baugestaltung, Aussenraumgestaltung, Parkierung, Lärm und Energie festgelegt. Nicht mehr und nicht weniger.

Das oft zitierte und mehrfach publizierte Richtprojekt, das auf dem Areal ein grösseres und ein kleineres Gebäude vorsieht, diene als Grundlage für die Ausarbeitung der ZPP und der Überbauungsordnung (UeO). Abgestimmt wird am 7. März jedoch ausschliesslich über die ZPP. Die UeO wird erst fertig bearbeitet, wenn eine gültige ZPP vorliegt. Und die Genehmigung ebendieser UeO liegt dann in der Kompetenz des Gemeinderats. Die Abstimmung ist auch ein bisschen ein Lehrstück in Sachen Demokratie: Für die Wahl des qualitätssichernden Verfahrens sind die Planungsbehörden zuständig, also Planungskommission und Gemeinderat. Über die ZPP befindet der GGR – oder bei einem erfolgreichen Referendum das Volk. Und über die ästhetische Qualität berät die Baukommission, sobald ein Baugesuch vorliegt.

Die vorliegende ZPP wurde im Rahmen eines sogenannten Gutachterverfahrens erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein anerkanntes Verfahren zur Qualitätssicherung in der Architektur. Über Geschmack – also auch über Architektur – lässt sich bekanntlich streiten. Mir persönlich scheint das grössere der beiden Gebäude auch relativ hoch zu sein. Aber ich orientiere mich an der Einschätzung des Expertengremiums: Claude Rykart und Pascal Vincent sind renommierte Städtebauer, Hans Klötzli ist ein anerkannter Landschaftsplaner, und der verstorbene Michael Gerber war der höchste Denkmalfleger des Kantons Bern und ein weit über das Bernbiet hinaus respektierter Fachmann. Dieses Gremium hat bewusst entschieden, dass sich das grössere Gebäude am alten Löwen orientieren soll, welcher 1960 dem ehemaligen Migros-Gebäude weichen musste. Als Laie masse ich es mir nicht an, die Beurteilung dieses Gremiums anzuzweifeln.

Ich werde am 7. März bei der Abstimmung über die «ZPP am Bärenplatz» ein JA einlegen. Und ich bitte Sie, dies auch zu tun.

Klaus Müller
Gemeinderat

Heit Sorg zum Bäreplatz!

Das Referendum will verhindern, dass im Herzen von Langnau ein mächtiges Bauwerk entsteht, welches den schützenswerten historischen Bestand von nationaler Bedeutung am Bärenplatz mit seiner Dominanz und seiner unbefriedigenden Gestaltung entwertet. Mit einem NEIN zur Zone mit Planungspflicht (ZPP X) soll der Weg frei gemacht werden für eine Überbauung, die den Respekt gegenüber der historischen Bausubstanz wahrt. Das neue Bauwerk sollte aber auch Ausdruck unserer Zeit sein und als Bereicherung des Bärenplatzes wahrgenommen werden. Wir sind überzeugt, dass dies nur mit der Ablehnung der ZPP X und einem neu ausgeschriebenen Architekturwettbewerb erreicht werden kann. Die SP Region Langnau hat sich im Gegensatz zu den meisten Parteien bereits im Mitwirkungsverfahren klar geäussert: «Dieser mächtige Baukörper wird die historischen Gebäude Sänglerhaus, Bären und Chüechlihus dominieren... Wir charakterisieren die vorgeschlagene Architektur mit den Worten mutlos, uninspiriert, freudlos und langweilig.» Zudem forderte unsere Partei einen Studienauftrag, was nichts anderes heisst, als dass das ganze Verfahren neu aufgleist werden muss!

Im Abstimmungskampf werden voraussichtlich folgende Punkte eine entscheidende Rolle spielen: Die Befürworter behaupten, dass nur über die ZPP X abgestimmt würde und das vorliegende Richtprojekt lediglich eine mögliche Realisierung darstelle. Das ist aus rechtlicher Sicht zwar korrekt. Nur muss man wissen, dass die Bauherrschaft im Gutachterverfahren das Richtprojekt erarbeitete und die ZPP anschliessend auf dieses massgeschneidert wurde. Es gibt also keinen plausiblen Grund, warum nach der Zustimmung zur ZPP ein anderes Projekt verwirklicht werden sollte!

Es wird die Angst geschürt, dass nach einem Nein während Jahren am Bärenplatz keine Überbauung realisiert werden könnte. Wir sind der Ansicht, dass eine Verzögerung des Bauprojekts vertretbar ist. An dieser historisch sensiblen Stelle in Langnau muss langfristig gedacht werden!

Es freut mich sehr, dass unsere Sektion letzte Woche mit überwältigendem Mehr die NEIN-Parole fasste. Der Abstimmungskampf gegen das Pro-Komitee, welches über ein Vielfaches unserer finanziellen Ressourcen verfügt und gegen die Phalanx aller bürgerlichen Ortsparteien ist kein Sonntagsgespaziergang. Wir können die Abstimmung nur gewinnen, wenn wir alle Personen in unserem Umfeld für ein Nein zur ZPP X überzeugen und so für eine bessere Lösung am Bärenplatz Werbung machen!

Renato Giacometti
Fraktionsvorsitzender
und Mitglied des Referendumskomitees





Änderung des Gesetzes über Handel und Gewerbe

Nein zu mehr Sonntagsarbeit

Am 7. März stimmen die Stimmberechtigten des Kantons Bern über die Revision des Gesetzes über Handel und Gewerbe (HGG) ab. Ein breites überparteiliches Komitee lancierte im Sommer 2020 das Referendum und reichte im Oktober 2020 mehr als 17'400 gültige Unterschriften ein.

Als zuständige Branchengewerkschaft ruft die Unia alle stimmberechtigten Berner*innen dazu auf, sich solidarisch mit den Verkäufer*innen zu zeigen und Nein zu den zwei zusätzlichen Sonntagsverkäufen zu stimmen. Die Arbeit im Detailhandel ist hart. Sie setzt eine extreme Flexibilität der Beschäftigten bei oftmals tiefen Löhnen voraus. Es braucht eine

PAROLEN ABSTIMMUNGEN VOM 7. MÄRZ

Eidgenössische Vorlagen

- (Parolen-Anträge Präsidium+GL an DV SP Schweiz)
 - Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot» (Burka-Initiative) **NEIN**
 - Gesetz über die Elektronische Identität (E-ID) **NEIN**
 - Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen den Efta-Staaten und Indonesien **JA**

Kantonale Vorlage

Änderung des Gesetzes über Handel und Gewerbe **NEIN**

Gemeindevorlage

Teilrevision des Baureglementes und des Zonenplanes bezüglich Zone mit Planungspflicht (ZPP) X «am Bärenplatz» **NEIN**

LANGNAU

Langnaus schwieriger Umgang mit der eigenen Verkehrsvison (Teil 2)

Tempo 30

In einem gleichnamigen Beitrag im «Links.i.E.» vor genau vier Jahren hat sich der Schreiberling über die zaghafte Umsetzung von Tempo 30 in Langnau beklagt. An der Mitwirkungsveranstaltung zum neuen Verkehrsrichtplan im März 2015 versprachen die Verantwortlichen eine Umsetzung des «Generell 30» im Jahre 2016. Und wo stehen wir heute? Es ist nach wie vor eine grosse «Unlust» beim zuständigen Gemeinderat und der Bauverwaltung spürbar. In den vergangenen Jahren habe ich mehrfach im GGR nachgefragt, wie der Stand der Arbeiten sei. Die Antwort war immer die gleiche: Wir sind dran. Man ist dran, seit 2015! Würde man sich der Thematik ernsthaft annehmen, wäre längst alles umgesetzt.

Motion zur Umsetzung des flächendeckenden Tempo 30

Als Mitglied im GGR habe ich schliesslich im Oktober 2018 eine Motion eingereicht, die die Gemeinde aufforderte, ein «Generell 30» flächendeckend in

Verbesserung der Arbeitsbedingungen und keine zusätzlichen Sonntagsverkäufe.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben schon jetzt schwierig für Verkäufer*innen

Im Detailhandel sind die Arbeitszeiten schon heute lang. Häufig arbeiten Verkäuferinnen unter der Woche bis 20 Uhr und am Wochenende bis 18 Uhr. Das macht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gestaltung eines erfüllten Privatlebens für die Verkäufer*innen schon jetzt schwierig.

Weder höhere Umsätze noch mehr Arbeitsstellen

Auch wenn Kund*innen mehr Zeit zum Einkaufen bekommen, haben sie nicht mehr Geld im Portemonnaie. Das heisst: eine weitere Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten führt nur zu einer Verteilung des Umsatzes. Wegen zwei zusätzlichen Sonntagsverkäufen wird auch nicht mehr Personal eingestellt und die Belastung steigt.

Der Detailhandel ist eine typische Frauenbranche

Gut zwei Drittel Angestellten im Verkauf sind Frauen. Wie in anderen «typischen Frauenbranchen» sind die Löhne tief und ihre Arbeit nicht genug anerkannt. Das ist nicht zeitgemäss! Am Frauenstreik 2019 forderte über eine halbe Million Frauen mehr Lohn, Zeit und Respekt. Es ist höchste Zeit, dass Politik und Wirtschaft diese Forderungen umsetzen!

Die Arbeit im Detailhandel ist essentiell

Die Corona-Pandemie zeigte es überdeutlich: Die Arbeit der Verkäufer*innen ist essentiell für unsere Gesellschaft. Applaus reicht nicht. Es braucht bessere Arbeitsbedingungen.

Stefan Wüthrich

einem Schritt (oder falls planerisch nicht möglich in maximal drei Etappen) umzusetzen. SP-Alleingänge sind (zu) oft nicht mehrheitsfähig. Aus diesem Grund mussten Exponenten aus anderen Parteien als Mitunterstützer für das Anliegen gewonnen werden. Das war übrigens gar nicht schwierig. Dass man innerorts mit 30 fahren kann, ist bei Personen mit anderen politischen Gesinnungen längst angekommen. Als Postulat wurde das Anliegen im GGR schliesslich in der Sitzung vom 18. März 2019 als erheblich erklärt und praktisch einstimmig an den Gemeinderat überwiesen. Leider verging wiederum eine gefühlte Ewigkeit bis dem Parlament im Dezember 2020 zur Einführung von Tempo 30 einen Planungskredit vorgesetzt wurde. Nun sollen es fünf Umsetzungsetappen sein. Besser als nichts. Das Parlament segnete den Kredit mit einer überwältigenden Mehrheit ab. Klarer kann der politische Wille nicht ausgedrückt werden. Nun müssen Bauverwaltung und der zuständige Gemeinderat endlich liefern, nicht?! Affaire à suivre! Christian Oswald

Arbeiterunion, Hauptversammlung, Sonntag 5. Februar 1933, 15-18.20 Uhr

Fritz Aeschlimann, Protokollführer

Männer dieses Namens gab es in Langnau anfangs 1933 mindestens zwei, der wohl bekanntere war der Photograph und Kinobetreiber, der andere, von Beruf Rangiermeister, war ein politisch aktives Mitglied in der Sozialdemokratie und der Arbeiterunion, der Vorgängerin des Gewerkschaftskartells. Hauptversammlungen fanden üblicherweise an einem Sonntagnachmittag statt, Tagungsort war das Hotel Bahnhof. Fritz Aeschlimann lag das Schreiben im Blut. Regelmässig schrieb er Artikel in die Eisenbahner-Zeitung, und wiederholt sprang er ein, wenn Not am Mann war. Das traf auf diese Hauptversammlung zu, Xaver Eggstein, protokollierender Sekretär, war als Weichenwärter beruflich verhindert.

Düstere Zeiten

Über Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Not wurde an dieser Stelle bereits berichtet, ebenfalls über die zunehmende Radikalität in der Politik, und zwar auch in der Schweiz. Der 5. Februar 1933, das waren fünf Tage nach der Ernennung Hitlers zum deutschen Reichskanzler. Am Tag zuvor wurden mit einer Gesetzesänderung die Abschaffung von Presse- und Meinungsfreiheit eingeleitet. Das war der erste Schritt zur Diktatur, mit der

neben anderem Sozialdemokratie und Gewerkschaftswesen in Deutschland zerschlagen wurden. Ahnte man das Kommende im Kreis der Langnauer Arbeiterunion bereits?

61 Genossinnen und Genossen

Die Hauptversammlung war ausserordentlich gut besucht. Nachdem das Bier oder was auch immer bestellt und serviert war, begann der übliche Ablauf: Begrüssung durch den Präsidenten, Vorlesen des letzten Protokolls und der Blick auf die Finanzen. Dann folgte die Hauptsache, die Wahlen, ein Traktandum, «das sich bereits alle Jahre aus dem Grunde gleicht, weil niemand Zeit oder die Fähigkeit besitzen will, ein Amt anzunehmen» (Zitat Protokoll). Der bisherige Präsident lehnte eine Wiederwahl «entschieden» ab. Somit galt es, da nichts vorbereitet war, aus dem Kreis der Anwesenden den Nachfolger zu küren. Nacheinander wurden der Lokomotivführer Fritz Hofer, der Bärauer Ernst Frey und Emil Ryser, Magaziner im Konsum, vorgeschlagen, doch alle lehnten ab. Schliesslich liess sich Otto Lüthi überzeugen und wurde zum zweitletzten Vorsitzenden der Arbeiterunion. Neben den weiteren Vorstandschargen wurden die Verbindungsleute zu den angeschlos-

senen Verbänden und Vereinen bestätigt. Deren Aufzählung gibt Aufschluss über die damals reiche politisch-gewerkschaftliche und kulturelle Vielfalt im Schoss der Union: Metallarbeiter, Bau- und Holzarbeiter, Lebens- und Genussmittelverband, Typographia, Textilarbeiter, Personal öffentliche Dienste, Rangierarbeiter, die sozialdemokratischen Parteisektionen Langnau, Bärau, Rüderswil und deren Frauengruppe, der Männerchor, die Arbeiterturner, die Naturfreunde, die Arbeiterradfahrer, die Abstinenzgruppe sowie die Unionsbibliothek und der Bildungsausschuss. Kritik übte man am Abseitsstehen der Arbeiter des Gemeindebetriebes Licht & Wasser, über die Fritz Aeschlimann schrieb, dass «nur wenige zu uns halten, dass sich die meisten mit der Tatsache begnügen, dass wir schon aus Klassenprinzip dazu da sind und um ihre Besserstellung zu kämpfen haben, im Übrigen will man lieber gut angesehen sein und nicht zu den Revoluzzern gehören.» Fritz Aeschlimann gehörte seit 1917 zu ihnen. An der Hauptversammlung der Parteisektion am 13. Februar 1948 erhoben sich die 35 Anwesenden zu Ehren des Verstorbenen.

Martin Jäggi

malerei

Hanspeter Haldemann
Obermatt 408 • 3550 Langnau
Tel. 034 402 51 23

Langnau

PIZZA KURIER

Tel.: 034 408 80 80

Pfifanter

Bernstrasse 6, 3550 Langnau
Tel./Fax 034 402 51 72
Mo-Fr 9-12/14-18.30 Sa 9-16

BETTENHAUS Lehmann

FÜR GESUNDES SCHLAFEN

ALLEESTRASSE 1 • 3550 LANGNAU • TEL. 034 402 19 39
WWW.BETTENHAUS-LEHMANN.CH
FREITAG OFFEN BIS 21.00 MONTAG GESCHLOSSEN

BETTEN **SCHRÄNKE**
VORHÄNGE **BODENBELÄGE**

GEMEINDEWAHLEN 31. OKTOBER 2021

Ist das Dorf Langnau für dich eine Herzensangelegenheit?

- Wenn du dich einsetzen möchtest
- für ökologische Anliegen
- für eine nachhaltige Energieversorgung
- für die Lebensqualität im Dorf
- für einen wieder florierenden Detailhandel
- für eine zukunftsgerichtete Bildung
- für ein vielfältiges Kulturangebot

Dann kandidiere für einen Sitz im GGR!

Bei der SP Region Langnau bist du an der richtigen Adresse! Kontakt: Renato Giacometti, Hühnerbach 211, 3550 Langnau, 034 497 32 61, r.giacometti@gmx.ch

SAH Bern ETCETERA

Soziale Arbeitsvermittlung

Wir unterstützen Sie!

Hilfe im Haus, Garten, bei Umzügen und Dienstleistungen aller Art
Kontaktieren Sie uns
034 402 73 82
etcetera.langnau@sah-be.ch
www.etcetera.sah-be.ch



Gewerkschaft und Arbeitslosenkasse in deiner Nähe

Unia

Unia Region Oberaargau-Emmental:
Mühleggässli 1, 3550 Langnau i.E.
T 034 402 78 41, langnau@unia.ch

Gemeinsam erreichen wir mehr.

www.unia.ch, www.alk.unia.ch

-N-ä-h-a-t-e-l-i-e-r-^{klg}

Egger & Rindlisbacher - Dorfstrasse 4 - 3550 Langnau

Wir nähern Neues und ändern Altes:
Textilien für die Inneneinrichtung,
Damen- und Herrenkleider

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag 9.30-11.30 und nach telefonischer Vereinbarung: Tel. 034 402 31 09

Kleiner Gemeinderat

Niklaus Müller
Oberstrasse 34
3550 Langnau
Tel. 034 402 18 77
mueller.niklaus@bluewin.ch
Planungswesen, Sport

Martin Lehmann
Oberstrasse 15
3550 Langnau
Tel. 079 476 05 66
mlk@sunrise.ch
Kultur, Standortmarket., Tourismus

Renate Strahm
Mooseggstrasse 8
3550 Langnau
034 402 52 91
renate.strahm@gmx.ch
Bildung

Grosser Gemeinderat

Kommission/Gremium

Telefon

Mail

Hansueli Albonico		034 402 48 76	
Agatha Aschwanden	GPK, Finanzkommission	034 402 74 02	agatha.aschwanden@dorfburg.ch
Renato Giacometti	Finanzkomm., Fraktionsleitung	034 402 32 61	r.giacometti@gmx.ch
Thirugnanam Ramesh		078 718 54 60	thirugnanam.ramesh@gmx.ch
Salome Maurer	Schulkommission	079 635 98 10	sali_maurer@hotmail.ch
Christian Oswald		079 703 93 83	christianoswald@hotmail.com
Nazim Rexhepi	SP Vorstand	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Daniela Bärtschi		079 512 24 52	danielabaertschi@yahoo.com
Stefanie Strahm	2. Vizepräsidentin GGR	079 576 81 74	stefanie.strahm@gmx.ch

Partei Vorstand

Gremium

Telefon

Mail

Bernhard Antener		034 402 22 68	bernhard@anteners.ch
Ruth Antener	Kassierin, SeniorInnen	034 402 22 68	ruth@anteners.ch
Verena Gertsch		034 402 51 93	verena.gertsch@bluewin.ch
Florian Haldemann	Sekretär	079 485 58 90	florian.haldemann@gmail.com
Niklaus Gerber	Vertr. Lauperswil/Rüderswil	079 677 05 77	niklaus.gerber@gmail.com
Nazim Rexhepi	Migration	034 402 53 31	nazim.rexhepi@unia.ch
Silvia Röthlisberger		034 402 36 55	silvia.roethlisberger@buedis.ch
Stefanie Strahm	Verbindung GGR		stefanie.strahm@gmx.ch
Uta Wütherich	SeniorInnen	034 402 48 93	u.w.41@bluewin.ch
Stefan Wüthrich	Gewerkschaften	034 402 59 96	stefan.wuethrich@unia.ch

Gewerkschaften

Unia Oberaargau-Emmental	Mühlegässli 1	034 402 78 41	langnau@unia.ch
--------------------------	---------------	---------------	-----------------

Impressum

SP/links i.E.

Mühlegässli 1, 3550 Langnau
Die Stimme der SP Langnau und der Gewerkschaften ertönt vierteljährlich.

Redaktion: Bernhard Antener, Martin Jäggi, Stefan Wüthrich

Fotos: zvg

Layout/Gestaltung: Hanspeter Buholzer

Druck: Tanner Druck AG, Langnau

TERMINE

Mi 17.2.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion
Mo 1.3.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Mi 3.3.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion
So 7.3.		Eidg., kant. und kommunale Abstimmungen
Mo 15.3.	19.30 Uhr	GGR-Sitzung
Do 18.3.	19.30 Uhr	Vorstand SP Region Langnau
Do 15.4.	19 Uhr	Parteitag SP-Regionalverband Emmental
Do 29.4.	18 Uhr	Vorstand SP Region Langnau
Do 29.4.	19 Uhr	ev. HV SP Region Langnau (ohne Fondue)
Do 20.5.	19 Uhr	ev. HV SP Region Langnau (ohne Fondue)
Sa 29.5.	10.15 Uhr	Parteitag SP Kanton Bern
Di 8.6.	19.30 Uhr	SP-GGR-Fraktion

WIR GRATULIEREN

- 16. März Fritz Antener-Hofer (88)**
- 18. März Theo Stalder (82)**
- 25. März Andreas Lütthi (82)**
- 12. April Heidi Zürcher (79)**
- 13. April Monique Haberbür (80)**

Den Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir von ganzem Herzen zum Geburtstag und wünschen ihnen gute Gesundheit, Fitness und Lebensfreude im neuen Lebensjahr.

Vorstand SP Langnau

Herzlichen Dank für all die Spenden, die auf unser Postcheckkonto 30-27704-1 eingegangen sind. Sie ermutigen uns, auch weiterhin für ein klares, soziales Langnau einzustehen.

Ihre **Links-Macher**
links i.e., Postfach 569, 3550 Langnau

